

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1913

19 (15.10.1913)

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden.

Erscheinen 2 mal monatlich.

Anzeigen:

5 Pfg. die einspaltige Petitzeile
oder deren Raum,
mit Rabatt bei Wiederholungen.

Beilagen:

Preis nach Vereinbarung.

Einzelne Nummern 20 Pfg.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

Schriftleitung: Dr. Bongartz in Karlsruhe.
Verlag, Druck und Expedition: Malsch & Vogel in Karlsruhe.

Jahres-Abonnement:

4 Mk. 75 Pfg.
exkl. Postgebühren.

Für Mitglieder der badischen
ärztlichen Landesvereine,
welche von Vereinswegen
für sämtliche Mitglieder
abonnieren

- 3 Mk. -

inkl. freier Zustellung.

LXVII. Jahrgang.

Karlsruhe

15. Oktober 1913.

Zur Scheiterung der Verhandlungen zwischen dem Vorstande des L. V. und dem Betriebskrankenkassen- verbände.

Wohl noch nie hat die deutsche Ärzteschaft mit solcher Spannung dem Ausgange von Verhandlungen mit Krankenkassen entgegengesehen, wie denen, die seit einigen Wochen zwischen den beiderseitigen Zentralorganisationen schwebten. Handelte es sich doch um die grosse Frage: soll endlich einmal Frieden und Ruhe einkehren im Betriebe unseres grossen sozialen Versicherungswesens oder soll der unselige Kampf und Hader zwischen Ärzten und Kassen weitergehen, zum grössten Schaden aller Beteiligten. Nun ist soeben die Entscheidung gefallen: »die Verhandlungen sind abgebrochen«. Leider war dieses traurige Resultat der Verhandlungen, die von der gesunden Ärzteschaft mit den besten Hoffnungen und Wünschen begrüsst wurden, nach dem Verhalten der Krankenkassenverbände zu erwarten. Mit Recht beklagte sich der Vorstand des L. V. in einem Rundschreiben an die ärztlichen Vereine über die offensichtliche Verschleppungstaktik der Kassenverbände und in der Nummer der »Betriebskrankenkasse« vom 10. Oktober stand an hervorragender Stelle folgende Bekanntmachung des Betriebskrankenkassenverbandes:

»Der Leipziger Ärzteverband hat den örtlichen Ärztevereinen, Vertragskommissionen u. s. w. bekannt gegeben, dass Einigungsverhandlungen zwischen den zentralen Ärzteorganisationen und dem Betriebskrankenkassenverbände eingeleitet seien.

Auf Grund vielfacher Anfragen machen wir darauf aufmerksam, dass es noch ganz ungewiss ist, ob diese Einigungsverhandlungen überhaupt zu einem Ergebnis führen können. Wir müssen deshalb den Kassen, bei denen Verträge gekündigt sind, dringend empfehlen, wegen dieser Einigungsverhandlungen nicht zeitweise auszusetzen, sondern sie fortzuführen und möglichst zum Abschluss zu bringen. Sollten sich Verträge zu angemessenen Bedingungen nicht erreichen lassen, so können wir nur wiederholt angelegentlich raten, die von der Kasse für die Arztverträge in Aussicht genommenen

Bedingungen dem Oberversicherungsamt zur Prüfung auf die Angemessenheit im Sinne des § 370 RVO. vorzulegen. Damit die Kassen unter allen Umständen sichergehen, empfehlen wir dringend, in allen Fällen, in denen eine Verständigung nicht in naher Aussicht steht, unverzüglich den Antrag an das Oberversicherungsamt zu stellen.«

Daraus geht hervor, dass es den Kassenverbänden um eine wirkliche Förderung der Verhandlungen zwischen den Zentralorganen nicht zu tun war, sondern ihre Taktik dahin ging, diese durch baldigen Abschluss möglichst vieler lokaler Verträge überflüssig zu machen. Auf der anderen Seite hat der Vorstand des L. V. alles mögliche getan, um zum Frieden zu gelangen. Wie wir hören, ist er deshalb in seinen Zugeständnissen bis an die äusserste Grenze der Nachgiebigkeit gegangen, die sogar manchen, die um die Einzelheiten wussten, als viel zu gross erschien. So wurde die von allen Ärztetagen als Grundprinzip aufgestellte Forderung, die auch in den bayerischen Abmachungen anerkannt wurde, dass die freie Arztwahl die Regel und andere Kassenarztsysteme nur die Ausnahme bilden sollten, fallen gelassen und die Gleichberechtigung der verschiedenen Arztsysteme anerkannt und auch an anderen wichtigen Punkten die Mustersatzungen preisgegeben. Wenn nun trotz dieser überraschend grossen Nachgiebigkeit des L. V. die Verhandlungen gescheitert sind, so ist es klar, dass die Kassenverbände einen allgemeinen Frieden mit dem L. V. überhaupt nicht schliessen wollen. Man will es offenbar auf einen Kampf mit dem L. V. ankommen lassen, wohl in der Hoffnung, dass die ärztlichen Lokalorganisationen und die einzelnen Ärzte einer allgemeinen Parole, Verträge nicht abzuschliessen, nicht folgen und falls dies doch der Fall, die Regierungen den Kassen zu Hilfe kommen würden. In wie weit letztere Annahme berechtigt ist, lässt sich nicht sagen, in ersterem Punkte aber könnten die Kassen eine grosse Enttäuschung erleben, wenn sie wirklich auf ein Versagen der wirtschaftlichen Organisation der Ärzte rechnen sollten.

Dass diese nunmehr vor die schwierigste Probe ihrer Leistungsfähigkeit und Festigkeit seit ihrem Bestehen gestellt ist, ist sicher. Aber sie, die im Kampf und

durch den Kampf gross und stark geworden, wird auch im entscheidenden Moment nicht versagen. Trotzdem wir also einem Kampfe, wenn er einmal nicht zu umgehen sein sollte, mit Ruhe und Zuversicht entgegensehen, beklagen wir ihn aufs tiefste.

Die Verantwortung aber für alles was nun kommen wird, trifft einzig und allein die grossen Kassenverbände, die durch ihren frivolen Starrsinn das aufrichtige Streben des L. V., zu einem ehrlichen Frieden zu gelangen, zu nichte gemacht haben.

Was nun zu geschehen hat, darüber wird ein in allernächster Zeit berufener ausserordentlicher Ärztetag entscheiden. Bis er gesprochen, ist es selbstverständlich, dass nirgendwo feste Verträge abgeschlossen und entscheidende Verhandlungen zum Abschluss gebracht werden dürfen. Für die lokalen ärztlichen Organisationen, wie für jeden einzelnen Arzt, gilt es jetzt, mehr wie je die Disziplin zu wahren und alles zu vermeiden, was geeignet ist, die Stärke der Stellung unserer Zentralorganisation zu schwächen.

Ärzte und Krankenkassen in Berlin.

Wie schon durch die politische Presse mitgeteilt wurde, ist es bei einer gemeinsamen Sitzung von Vertretern des Zentralverbandes der Kassenärzte von Berlin einerseits, der Allgemeinen Ortskrankenkasse und Vertretern des Gewerkkrankensvereins andererseits kürzlich unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrats v. Gostkowski zu einer Einigung gekommen; die Grundsätze unterliegen jetzt einer Nachredigierung, die auf Grund dieser gemeinsamen Sitzung notwendig geworden ist. Sie werden, sobald dieses geschehen ist, unverzüglich der Delegiertenversammlung des Zentralverbandes der Kassenärzte von Berlin zur Genehmigung vorgelegt werden. Wie wir hören, sind die Hauptgrundlagen der Einigung folgende:

Der bekannte § 1 über die Bestimmung des Arztsystems erhält eine der Ärzteschaft zusagende Fassung. Der Vorstand des Vereins Berliner Kassenärzte wird in Zukunft zum Teil durch Wahlen des Vereins ergänzt. Neue Kassenärzte werden in Zukunft nicht mehr vom Kassenvorstand gewählt, auch nicht von den Vertrauensärzten vorgeschlagen, sondern von einem Wahlausschuss gewählt. Dieser Wahlausschuss besteht aus drei Kassenvertretern und drei Ärzten. Die beteiligte Kasse, d. h. die Kasse, für die ein neuer Arzt zugelassen werden soll, hat das Recht, einen Vertreter in den Wahlausschuss zu entsenden und die beteiligten Kassenärzte gleichfalls, so dass der Wahlausschuss aus vier nicht beteiligten Mitgliedern besteht. Bei Stimmgleichheit ist Berufung an das Schiedsgericht zulässig, andernfalls ist die Wahl endgültig. Die den Vorstand des Vereins Berliner Kassenärzte bildenden Vertrauensärzte sind zum Wahlausschuss nicht wählbar; sie haben selbst ihre Zustimmung dazu erklärt. Die Ärzte erklären sich mit dem von der Allgemeinen Ortskrankenkasse gebotenen Honorar einverstanden. Bei Vertragsverlängerungen, auch am 1. Januar 1914, müssen alle bisherigen Kassenärzte zu-

gelassen werden. Der Passus, dass auf 800 Kassenmitglieder ein Kassenarzt kommen soll, wird gestrichen. Eine Vermehrung der Zahl der Ärzte soll besonders insofern stattfinden, als diejenigen Ärzte, deren Einkommen durch die Reichsversicherungsordnung eine wesentliche Einbusse erleidet, zu der Kasse zugelassen werden, die an Mitgliederzahl zunimmt.

Berl. Ärzte-Corr.

Ärztlicher Kreisverein Konstanz. E. V.

Ordentliche Herbstversammlung am 2. Oktober 1913 in Konstanz (Museum).

Anwesend: Baumgartner, Brunne, Dycke, Erlanger, Evers, Flaig, Fleisch, Frey, Huck, Kammerer, König-Salem, Lauter, Locher, Mader, Meisel, Mohr, Mühlebach, Müller, Ott, Pflanz, Rothschild, Rüdiger, Schlemmer, Schmid, Schürer, Seybel, Stadler, von Train, Vischer, Waldeck, Weisschedel, Werner, zusammen 32 Mitglieder. Vorsitz: Weisschedel. Entschuldigt: Brugger, Dold, Guggenheim, Heilbronn, Heinemann, Leube, Schmidt, Trabold und Wörner.

1. Verlesung und Genehmigung der beiden letzten Protokolle.

2. Bericht des Vorsitzenden: Mitgliederstand 69 gegen 67 im Frühjahr (ausgetreten infolge Wegzugs: Ersche-Gottmadingen und Fuchs-Möhringen, zugegangen: Korte-Pfullendorf, Schlemmer-Gottmadingen, Werner-Konstanz und Wiehl-Immendingen). Mahlenbrey hat Heiligenberg mit Möhringen vertauscht.

Bericht des Rechners: fällt aus, da derselbe wegen Krankheit am Erscheinen verhindert ist.

3. Bezüglich der neuen Verträge mit den Krankenkassen nimmt die Versammlung den Bericht des Vorsitzenden über die Offenburger Sitzung der Landeszentrale vom 21. September und den seither von letzterer in dieser Sache ergangenen Schriftwechsel mit grosser Aufmerksamkeit entgegen und erklärt sich mit den aufgestellten Grundsätzen einverstanden. Es soll zunächst den Kollegen in jedem Bezirk überlassen sein, die Verträge mit ihren Kassen zu entwerfen, sobald — aber nicht eher — von der Zentrale die Weisung hierzu erfolgt. Sodann sollen die Vertragsentwürfe an die Krankenkassenkommission des Vereins zur Genehmigung und zum definitiven Abschluss weitergegeben werden.

Von den Anwesenden wird (mit Ausnahme des Kollegen von Train) erklärt, dass die Verträge, der Weisung des Vorstandes zufolge, gekündigt seien. Auf Antrag Müller wird einstimmig beschlossen, dass die Obmänner der Krankenkassenkommissionen für die einzelnen Amtsbezirke (soweit sie heute nicht anwesend sind) eventuell einzelne Kollegen zu beauftragen sind, schleunigst hierher zu berichten, ob alle Verträge gekündigt sind. Im übrigen zunächst keine Verhandlungen.

Die Frage der Karenzzeit wird nur angeschnitten; dieselbe soll auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden. Bezüglich des neuen Vertrags mit den Hauptsteuerämtern soll die Honorierung etwa nach den Mindestsätzen der badischen Gebührenordnung festgesetzt werden.

Der homöopathische Kollege, Jäger-Konstanz soll, falls er es beantragt, in den Verein aufgenommen werden.

4. Verschiedenes. Kollege Stadler referiert in Kürze über seine persönlichen Eindrücke vom Elberfelder Ärztag. — Von dem Gesamthonorar aus der Krankenkasse für Postunterbeamte sollen jährlich 3 % zur Deckung der Portoauslagen etc. zurückbehalten, im übrigen auf die nächste Tagesordnung die Festsetzung einer Geschäftsordnung für die Krankenkassenkommission gesetzt werden. — Als Vertrauensärzte für die Angestelltenversicherung haben gekündigt: Büdingen, Rüdiger und König-Stockach. — Für Mitgliedschaft beim badischen Ausschuss des Vereins für Säuglingsfürsorge besteht in der Versammlung keine Stimmung.

Dr. O. Vischer.

Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins.

Die Frage, wie sich das Verhältnis zwischen den Krankenkassen und den Apotheken nach dem Inkrafttreten des zweiten Buches der Reichsversicherungsordnung mit dem Beginn des nächsten Jahres gestalten werde, wurde in der Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins in Kiel am 26. August eingehend erörtert.

Der stellvertretende Vorsitzende, Medizinalrat Vogt-Batzbach, erstattete ein ausführliches Referat. Er wies auf die Verhältnisse hin, wie sie sich zur Zeit bezüglich des Arzneimittelverkehrs mit den Krankenkassen auf Grund der Bestimmungen der RVO. herausgebildet haben und voraussichtlich am 1. Januar 1914 gestalten werden. Seine Darlegungen beschäftigten sich zunächst mit den Schritten, die der Deutsche Apothekerverein im Interesse des Faches durch Eingaben bei den Bundesregierungen unternommen hat, dann mit den bis jetzt in Preussen, Baden und Elsass ergangenen Ausführungsbestimmungen und endlich mit den Massnahmen, die von den Kassenverbänden getroffen werden, um Vorzugsbedingungen in ihrem Interesse zu erzwingen, im Hinblick auf die jüngsten Breslauer Beschlüsse. Er forderte die Versammlung auf, den Kassen weitgehendstes Entgegenkommen zu erweisen, soweit es die gute Versorgung mit Arznei einerseits und die Erhaltung der Existenzfähigkeit gerade der kleinen Apothekerbetriebe andererseits irgend erlaubt. Der Apothekerstand und die Kassen seien aufeinander angewiesen. Wenn von keiner Seite unbillige Forderungen gestellt würden, so sei auch unter der RVO. ein erträglicher Modus vivendi recht wohl möglich. Die Versammlung stellte sich einmütig auf den Standpunkt des Berichterstatters und beauftragte den Vorstand, bei den Bundesregierungen schleunigst dahin zu wirken, dass bei der Rabattfestsetzung die Verhältnisse der kleinen Apotheken nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Sodann beschäftigte sich die Versammlung mit der Frage der Vorbildung der Apotheker. Bis vor einem Jahrzehnt war das Einjährigengzeugnis als Vorbedingung für den Eintritt in die Apothekerlaufbahn vorgeschrieben. Schon lange vorher hatte sich die Überzeugung gebildet, dass angesichts der Fortschritte der Wissenschaft dieser Grad der Schulbildung nicht ausreiche, und der Stand selbst verlangte dringend die Einführung der vollen Universitätsreife, d. h. des Abiturientenexamens. Die

Regierungen führten im Jahre 1904 die Primareife ein. Die Hochschullehrer und die praktischen Apotheker sind aber darin einig, dass die Vorbedingung des Abiturientenexamens eine nicht mehr zu umgehende Notwendigkeit ist. Die Hauptversammlung beschloss demgemäss, bei den zuständigen Stellen im Reiche und den einzelnen Bundesstaaten aufs neue dringend dahin vorstellig zu werden, dass für den Eintritt in die Apothekerlaufbahn die Beibringung des Reifezeugnisses eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule — bei der letzteren verbunden mit dem Nachweise entsprechender Kenntnisse in der lateinischen Sprache — vorgeschrieben werde.

Aus dem dann vom Vereinsvorsitzenden erstatteten Jahresbericht ist u. a. zu entnehmen, dass im Hinblick auf die Absicht, eine Reihe vielgebrauchter Mittel, die bisher dem Handverkauf überlassen sind, dem Rezeptzwange zu unterwerfen und die Abgabe anderer Mittel, die jetzt auf Rezepte in gewissen Grenzen wiederholt abgegeben werden dürfen, von der jedesmaligen Beibringung einer neuen ärztlichen Verordnung abhängig zu machen, der Vorstand den Bundesrat in einer Eingabe ersucht hat, von einer Verschärfung der Vorschriften abzusehen, soweit nicht durch zwingende Beweise dargetan wird, dass die betreffenden Mittel auch bei ordnungsmässigem, verständigem Gebrauche Gefahren für Leben und Gesundheit mit sich bringen.

Ein weiterer Beschluss des Apothekertages betraf die deutsche Arzneitaxe. Diese hat seit Jahrzehnten keine irgendwie wesentliche Erhöhung erfahren, da der Bundesrat sich gegen eine Taxerhöhung stets ablehnend verhielt. Der Apothekerverein beauftragte den Vorstand, auf eine den heutigen Verhältnissen, namentlich den vermehrten Lasten entsprechende Aufbesserung der Arzneitaxe hinzuwirken.

Versicherungskasse für die Ärzte Deutschlands a. G. zu Berlin.

Der XXXII. Rechenschaftsbericht der Versicherungskasse für die Ärzte Deutschlands a. G. zu Berlin für das Jahr 1912 ist soeben erschienen und wiederum kann dieses alte Standesinstitut auf eine befriedigende Fortentwicklung zurückblicken. Die Gesamtzahl der abgeschlossenen Versicherungen einschliesslich der Versicherungen in der obligatorischen Sterbekasse beläuft sich auf 4 963, das Gesamtkassenvermögen einschliesslich der Stiftungen beträgt 4 329 633,59 M. und die Gesamtprämieinnahme ist auf 5 585 83,88 M. gestiegen. An Krankengeldern wurden im verflossenen Jahre 102 981,50 M. gezahlt, an Invalidenrenten 38 589,25 M., an Altersrenten 8 003,— M., an Witwenrenten 15 130,— M. und schliesslich an Sterbegeldern 14 350,— M. Die Reserve aller Abteilungen betrug am Schlusse des Jahres 1912 2 518 053,68 M. Auch in diesem Jahre konnten wiederum zahlreiche Unterstützungen an hilfsbedürftige Ärzte und deren Hinterbliebenen aus dem Aushilfefonds gegeben werden.

Das Berichtsjahr ist für die Versicherungskasse von besonderer Bedeutung gewesen, da mit ihm ihr alt-

bewährter Führer, Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Bensch, aus seinem Amt als Obmann ausgeschieden ist. Nach achtzehnjährigem, verdienstvollem Wirken musste Herr Geheimrat Bensch aus Gesundheitsrücksichten seine so arbeits- und erfolgreiche Tätigkeit niederlegen. In dankbarer Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Entwicklung der Versicherungskasse wurde ihm von der Abgeordnetenversammlung am 28. Juni a. cr. die Ehrenmitgliedschaft dieser Kasse verliehen.

Infolge des in der Leitung der Kasse eingetretenen Wechsels wurden Anfang dieses Jahres die Geschäftsräume nach Berlin W. 35, Lützowstrasse 55 (Amt Nollendorf 1125) verlegt, wo allen Kollegen, die sich für irgendwelche Versicherungsfragen interessieren, durch die Geschäftsstelle mündlich und schriftlich jederzeit unverbindlich gern Auskunft erteilt wird.

Die Versicherungskasse für die Ärzte Deutschlands ist durch ihre ausserordentlich billigen Prämien, sowie durch ihre kulanten und kollegialen Versicherungsbedingungen allen ähnlichen Versicherungsunternehmungen weitaus überlegen und allen deutschen Ärzten sei dieses Standesinstitut nochmals aufs wärmste empfohlen.

Bücherschau.

Der Reichsmedizinalkalender für 1914, herausgegeben von Prof. S. Schwalbe, ist im Verlage von G. Thieme in Leipzig erschienen. I. Teil. *Nr.* 5,—.

Die bewährte Anordnung ist dieselbe wie in den früheren Jahrgängen, nur ist das Beiheft der Bequemlichkeit halber in zwei Teile geschieden. Zu den bisherigen Artikeln ist in Beiheft I hinzugekommen: »Abriss der diätetischen Küche« von Prof. Strauss. Beiheft II enthält die Bade- und Kurorte und sämtliche auf die Anstaltspflege bezüglichen Kapitel. Auch der vorliegende Jahrgang beweist wieder das Streben des Herausgebers, den Kalender immer mehr zu erweitern und zu vervollständigen.

Gesundheitspflege für Frauen und Mütter von Prof. Dr. Gottschalk. Stuttgart, bei G. H. Moritz. 195 Seiten. Gebunden *Nr.* 3,—.

Als 16. Band der Bücherei für Gesundheitspflege ist obiges Buch erschienen, das nach Inhalt und Form seinen Zweck, ein Ratgeber für Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett zu sein, in vorzüglicher Weise erfüllt.

Im Verlage von Kurt Kabitzsch in Würzburg sind erschienen:

Diätetisches Kochbuch von Dr. O. Dornblüth. 482 Seiten. Gebunden *Nr.* 6,—.

Das bekannte Werk liegt in dritter völlig umgearbeiteter Auflage vor. Der erste Abschnitt enthält eine kurz und leichtfasslich geschriebene Abhandlung über Ernährung, Nährstoffe und Nahrungs- und Genussmittel, der zweite Abschnitt bringt 589 im Sanatoriumsbetriebe praktisch erprobte Kochvorschriften und der letzte Teil behandelt kurz die Kost in verschiedenen Krankheiten und Zuständen.

Berechnete ärztliche Kostverordnungen nebst vollständigem Kochbuch für Zuckerkranken von Dr. H. Schall-Königsfeld.

Durch das vorliegende Buch bezweckt der Verfasser den Ärzten, besonders denen an Krankenhäusern und Sanatorien, eine Sammlung von auf den Kalorienwert berechneten Kostverordnungen für Zuckerkranken zu geben. Ausser kurzen Bemerkungen für den Laien über die Zuckerkrankheit und allgemeinen Regeln für die Küche enthält das Buch 550 kurze Kochrezepte, eine Tabelle über den Kohlenhydratgehalt der Gerichte und 575 berechnete Kostverordnungen, die eine reiche Abwechslung in der täglichen Speisefolge ermöglichen. Die fleissige, mühsame Arbeit ist eine wesentliche Bereicherung der bereits vorhandenen zahlreichen literarischen Erscheinungen auf diesem Gebiete und durch ihre praktische, übersichtliche Anordnung besonders geeignet, die schwierige diätetische Behandlung der Zuckerkranken zu erleichtern.

Im Verlage der Ärztlichen Rundschau, O. Gmelin in München, sind erschienen:

Rp. von Dr. O. Raab. 267 Seiten. *Nr.* 5,—.

Unter diesem bezeichnenden kurzen Titel hat der Verfasser ein Taschenbuch oder richtiger ein Schreibtischbuch zusammengestellt, das in alphabetischer Anordnung eine Fülle therapeutischer, diätetischer etc. Verordnungen enthält, deren der Arzt bei der Behandlung innerer Krankheiten bedarf. Durch Anwendung des richtigen Prinzips: Kürze, da wo sie erlaubt, Ausführlichkeit aber, wo sie ohne Nachteil nicht zu vermeiden, hat der Verfasser es ermöglicht, auf dem knappen Raume eine Übersicht über das grosse Wissensgebiet zusammenzustellen, deren schnelle Benützung durch die praktische Anordnung des Stoffes erleichtert wird. Dem praktischen Arzte kann das Buch bestens empfohlen werden.

Katechismus für Helferinnen vom roten Kreuz von Dr. Eschle-Sinsheim. 68 Seiten. *Nr.* 0,70.

In Form von Frage und Antwort bietet die Schrift eine sehr zweckmässige Anleitung respektive Repetitorium für Teilnehmerinnen an den Ausbildungskursen in der Krankenpflege.

Die Ausgestaltung der Medizin in Deutschland während der letzten 25 Jahre von Georg Sticker. 25 Seiten. *Nr.* 1,—.

Mandelentzündungen und innere Erkrankungen von Dr. H. Meier. 60 Seiten. *Nr.* 1,20.

Die andauernde Stuhlverstopfung, ihre Ursachen, Folgen und Behandlung von Dr. Bofinger. 46 Seiten. *Nr.* 1,40.

Über die Wirkung der Kalksalze bei Gesunden und Kranken von Prof. Dr. R. Emmerich und Prof. Dr. O. Loew. 38 Seiten. *Nr.* 1,—.

Die Verfasser geben in obiger Schrift die Resultate ihrer experimentellen Untersuchungen und klinischen Beobachtungen über die Wirkung der Kalksalze bekannt. Wir empfehlen den Kollegen die Anschaffung der Schrift umso dringender, als die bisherigen Erfahrungen beweisen, dass die von

den Verfassern vorgeschlagene Kalktherapie berufen ist, eine wesentliche Rolle in der Behandlung vieler Ernährungsstörungen, Stoffwechsel- und Infektionskrankheiten zu spielen.

Die Gicht, ihr Wesen und ihre Behandlung von Dr. S. Cohn. Berlin, bei Basch & Cie.

Der Verfasser glaubt auf Grund eigener Untersuchungen das Wesen der Gicht in einer Störung des Natron- und Kalistoffwechsels gefunden zu haben. Er verwirft die bisherigen Anschauungen über die Bedeutung des Purinstoffwechsels für die Gicht und die darauf gegründete Therapie vollständig und empfiehlt eine Diät mit Einschränkung der natronhaltigen und Bevorzugung der kalihaltigen Nahrungsmittel. Ob die neue Theorie richtig ist, kann erst durch umfangreiche Nachprüfung und günstige Erfahrungen in der Praxis bewiesen werden, die wenigen vom Verfasser angeführten Fälle genügen hierzu nicht. Wir halten jedoch solche Nachprüfungen für sehr wünschenswert, zumal die Resultate der purinarmen Diät in der Praxis die Richtigkeit ihrer bestechenden theoretischen Voraussetzung bisher nicht bewiesen haben.

Saure und alkalische, speziell Kohlensäure- und Ammoniak-Naturen von Dr. W. Rettberg Berlin-Steglitz, bei B. Auerbach. 129 Seiten. M 3,—

Der Verfasser fasst die Stoffwechselleiden als Autointoxikationen auf, verursacht durch Ansammlung von Kohlensäure — Gicht, Diabetes, Fettsucht — oder Ammoniak — Tuberkulose, Skrophulose. Trotz des stark hypothetischen Charakters der Ansichten des Verfassers sind seine Ausführungen auch für den Praktiker von Wert und verdienen die Beachtung weiterer ärztlicher Kreise.

Die Homöopathenfrage und der Weg zu ihrer Lösung von Dr. H. Wassler. Leipzig, bei C. Wittrin. 24 Seiten. M 0,75.

Ärzten, die sich über das Wesen der Homöopathie schnell unterrichten wollen, empfehlen wir die in ruhigem, sachlichem Tone gehaltene Schrift umso mehr, als der Verfasser bei allem Festhalten am Prinzip eine gemässigte und vermittelnde Stellung einnimmt.

Die Röntgendiagnostik der Darmkrankheiten von Dr. Faulhaber. Heft 1. 5. Band der Abhandlungen aus dem Gebiete der Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten. Halle, bei C. Marold. 59 Seiten. M 1,80.

An der Hand eines grossen Materials und reicher persönlicher Erfahrungen gibt der Verfasser einen kurzen aber erschöpfenden Überblick über den gegenwärtigen Stand der Röntgendiagnostik der Darmkrankheiten, soweit er im Rahmen einer knappen Broschüre möglich ist. Zahlreiche gute Abbildungen erleichtern das Verstehen des Textes.

Verschiedenes.

Winterkuren im Grossherzoglichen Landessolbad Dürrheim. Der hohe Wert der Winterkuren in Höhenlage wurde in den letzten Jahren immer mehr erkannt, auch in unserem Schwarzwald haben eine Reihe von Kurorten die Wintersaison eingeführt.

Dürrheim, 705 m ü. d. Meere, dürfte gerade in dieser Beziehung eine besondere Stellung einnehmen. Als hochgelegenes Solbad verbindet es mit einem ausgeprägten schnee-reichen Schwarzwaldwinter eine ausgiebige Besonnung, die einen viele Stunden langen Aufenthalt im Freien fast täglich gestattet. Dementsprechend ist denn auch der Erfolg der Winterkuren hier bei Blutarmen, Nervenschwachen, widerstandsfähigen Rheumatikern und besonders bei Rekonvaleszenten ein ausgezeichnete.

Mit Rücksicht darauf hat die Grossherzogliche Regierung beschlossen, das Grossherzogliche Landessolbad Dürrheim auch während der Wintermonate offen zu halten. Hierdurch ist jedermann, auch solchen Patienten, die bisher auf die meist sehr kostspieligen Winterkuren verzichten mussten, Gelegenheit gegeben, für ihre Gesundheit auch in der kalten Jahreszeit zu sorgen. Der Pensionspreis beträgt 4 M bis 4,75 M täglich bei Badenern und 4,50 M bis 5 M pro Tag bei Nichtbadenern (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1913, Seite 121) und begreift Solbäder und ärztliche Behandlung in sich.

Die Aufnahme geschieht durch Anmeldung beim Grossherzoglichen Bezirksamt Villingen. Nähere Auskunft erteilt dieses und der Hausarzt des Grossherzoglichen Landessolbades, prakt. Arzt Sütterlin in Dürrheim.

Wirtschaftliche Organisation der britischen Ärzte.

Die britischen Ärzte ziehen, wie die „Münchn. Med. Wochenschrift“ Nr. 28 1913 mitteilt, aus der Schlappe, die ihnen die Regierung in dem Kampfe um das nationale Versicherungsgesetz beigebracht hat, die entsprechende Lehre und bereiten eine bedeutungsvolle Änderung ihrer Organisation beziehungsweise deren Ausbau zu einem Kriegswerkzeug vor. Der Geschäftsausschuss (Council) der Brit. medical Association, die mit unserem Ärztevereinsbunde verglichen werden kann, legt im „Brit. med. Journ.“ vom 5. Juli einen umfassenden Plan dafür vor. Die geplante Organisation ähnelt insofern der deutschen, als innerhalb der Association ein Verband gegründet werden soll, dessen Aufgabe es sein soll, grosse Mittel für wirtschaftliche Zwecke aufzubringen; also ein wirtschaftlicher Verband innerhalb der wissenschaftlichen und sozialen Zwecken dienenden, Muttervereinigung. Der Zutritt zu diesem Verbands soll freiwillig sein; die Mitglieder zahlen (ausser dem Beiträge zur Association) 100 M jährlich. Man rechnet auf 10 000 Mitglieder des Verbandes, mithin auf eine Jahreseinnahme von einer Million. Davon wird ein erheblicher Teil für Verwaltungs- und Versicherungszwecke (Kranken- und Unfallversicherung, Altersrente, Versicherung gegen die Kosten von Prozessen und dergl.) beansprucht werden; der auf 260 000 M geschätzte Rest soll in die Streikkasse (der Council gebraucht diesen Ausdruck ohne Wanken) fliessen. Die demnächst in Brighton tagende Jahresversammlung der Brit. med. Association wird sich mit diesen Vorschlägen zu befassen haben.

JODOSTARIN
"Roche"

47,5% org. gebundenes Jod

Vorzügliche Resorbierbarkeit
Geringe Toxizität
Angenehmer Geschmack Sichere Wirkung

*Interne Darreichung bei allen Indikationen
der Jodtherapie*

TABLETTEN 10 u. 25 Stück

F. HOFFMANN-LA ROCHE & CO
BASEL (Schweiz) | GRENZACH (Baden) | WIEN (Ö.)

Sulfosot-Sirup
"Roche"

wirksames Kreosotpräparat
hat sich in der Therapie der
Lungenkrankheiten
stets erfolgreich bewährt.

Rp. Sulfosot-Sirup "Roche"
Originalflasche Mk. 1.60
5. 1-4 Theelöffel voll täglich.

F. HOFFMANN-LA ROCHE & CO., BASEL (Schweiz) | GRENZACH (Baden) | WIEN (Ö.)



Eifelfango-Neuenahr
der beste Fango

übertrifft den Fango di Battaglia bedeutend an
Wärmehaltigkeit, Radioaktivität u. Ausgiebigkeit.

Nicht zu verwechseln mit dem Gräfl. Wolff-Metternich'schen sogen. „Deutschen Fango aus der Eifel“.

Engros-Niederlage für Oberbaden: **F. Thoma, Freiburg i. Breisgau, Marienstr. 4, Telephon 351.**

Auffallende Heilerfolge bei:
Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuss, Gelenkschwellungen, Lähmungen,
Gallensteinen, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Magen- und Darmerkrankungen
insbesondere **Blinddarmentzündung, Rippenfellentzündung und Brustfellver-**
klebung, Frauenleiden, Exsudaten jeder Art, auch bei Hautkrankheiten.



Sanatorium Bühlerhöhe

auf dem Plättig
bei Baden-Baden und Bühl
780 m ü. M.
Dr. Wiswe und Dr. Schieffer.

Erkrankungen der **Verdauungsorgane** und des Stoffwechsels, des **Herzens** und der Gefäße, des Blutes und des **Nervensystems**; Erholungsbedürftigkeit. Gesamtes physikalisches und diätetisches Heilverfahren, auch **Mast- und Entfettungskuren**. Beschäftigungs- und Psychotherapie Liegehalle, Luftbäder, Röntgengerätung.

==== Das ganze Jahr geöffnet. ====



Sanatorium Wehrawald

bei **Todtmoos** im südl. badisch. Schwarz- wald. 861 m über d. Meer. **Station Wehr** (Bahnlinie Basel-(Bad. Bahn- hof) Schopfheim-Säckingen).

Höchstgelegene Heilanstalt Deutschlands für Lungenkranke

Sonnige, windgeschützte Lage, umgeben von prachtvollen Tannenwäldungen. — Vollkommenste Hygiene — 100 Betten.

Höchster Komfort. Elektr. Licht. Lift. Zentralheizung. Röntgenkabinett. Inhalatorium.

Das ganze Jahr geöffnet. **Besonders geeignet f. Leichtlungenkranke.** Dirig. Arzt: Dr. med. Fr. Lips. Wirtsch. Direkt.: K. Metzger.

Statt Eisen!

Statt Lebertran!

Haematogen Hommel

Frei von Borsäure, Salicylsäure oder irgendwelchen sonstigen antibakteriellen Zusätzen, enthält ausser dem völlig reinen Haemoglobin noch sämtliche Salze des frischen Blutes, insbesondere auch die wichtigen Phosphorsalze (Natrium, Kalium und Lecithin), sowie die nicht minder bedeutenden Eiweissstoffe des Serums, welche durch die Forschungen Prof. Carrels neuerdings große Bedeutung erlangt haben, in konzentrierter, gereinigter und unzersetzter Form. Als blutbildendes, organiseisenhaltiges, diätetisches Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene bei Schwachzuständen irgendwelcher Art von hohem Werte.

==== Besonders wertvoll in der Kinderpraxis. ====

Kann als diätetisches, die tägliche Nahrung ergänzendes Mittel jahraus, jahrein ohne Unterbrechung genommen werden. Da es ein natürliches organisches Produkt ist, treten niemals irgendwelche Störungen auf.

➔ Grosse Erfolge bei Rachitis, Skrofulose, Anaemie, Frauenkrankheiten, Neurasthenie, Herzschwäche, Malaria, Reconvaleszenz (Pneumonie, Influenza etc. etc.)

➔ Vorzüglich wirksam bei Lungenerkrankungen als Kräftigungskur. Sehr angenehmer Geschmack. Wird selbst von Kindern ausserordentlich gern genommen. Stark appetitanregend.

Haematogen Hommel gewährleistet

unbegrenzte Haltbarkeit in vieljährig erprobter Tropfenfestigkeit und Frostsicherheit, absolute Sicherheit vor Tuberkelbazillen

durch das mehrfach von uns veröffentlichte, bei höchst zulässiger Temperatur zur Anwendung kommende Verfahren.

Um Unterschlebung von Nachahmungen zu vermeiden, bitten wir

stets Haematogen Dr. Hommel zu ordinieren.

Tages-Dosen: Kleine Kinder 1-2 Teelöffel mit der Milch gemischt (Trinktemperatur!), grössere Kinder 1-2 Kinderlöffel (rein!), Erwachsene 1-2 Esslöffel täglich vor dem Essen, wegen seiner eigentümlich stark appetitanregenden Wirkung.

Verkauf in Originalflaschen à 250 gr. Preis 3 Mk.

Versuchsquantum stellen wir den Herren Ärzten gerne frei und kostenlos zur Verfügung.

Aktiengesellschaft Hommel's Haematogen, Zürich (Schweiz).

Generalvertreter für Deutschland: Gerth van Wyk & Co., Hanau a. M.

983]12.10

ST. BLASIEN

Bad. Schwarzwald

800 m ü. d. Meer.

ERHOLUNGSHEIM FRIEDRICHSHAUS

unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

Kuranstalt für Rekonvaleszenten, Nerven- und Herzranke, Stoffwechselranke, Magen- und Darmleidende. Lungenranke ausgeschlossen. — Winterkuren. — Infolge seines charitativen Charakters sehr mässige Preise, M 5.— bis M 8.— (Wohnung und Verpflegung). — Leitender Arzt: Dr. Happich, Oberarzt am Hôtel und Kurhaus St. Blasien. — Das ganze Jahr geöffnet. : :

Unter gleicher Oberleitung:

San Remo: Grand Hôtel Bellevue und Kurhaus San Femo.

San Remo

Grand Hotel Bellevue und Kurhaus Sanremo

Geschützte, staubfreie Lage, inmitten alter Palmgärten

Herbst 1912
Eröffnung.

Leit. Ärzte: Dr. Bröking, Dr. Allendorf. (Im Sommer Hotel u. Kurhaus St. Blasien.)

Diätikuren .: Elektro-Hydrotherapie .: Warme Meerbäder.

Herbst- und Winteraufenthalt für Erholungsbedürftige, Nerven- und Herzleidende, Stoffwechselranke, Magen- und Darmleidende.

Kurzeit: 15. Okt. bis Ende Mai.

Unter gleicher Oberleitung:
Hotel und Kurhaus St. Blasien, Schwarzwald.

Lungenranke ausgeschlossen.

Original-Dung's China-Calisaya-Elixir.

15 gr (= ein Esslöffel) enthalten 0,5 gr Cort. Chinae.

Seit 1883 in Deutschland eingeführt. — Weisen Sie Nachahmungen zurück. — Wird auch „ohne Zucker“ und „mit Eisen“ dargestellt.

Dung's aromatisches Rhabarber-Elixir.

10 gr (= ein Kinderlöffel) enthalten 2 gr Rad. Rhei.

Infolge der niederen Preise auch für Kassenpraxis geeignet. — Muster den Herren Ärzten kostenfrei.

Fabrikation von Dung's China-Calisaya-Elixir.

Inhaber: Albert C. Dung, Freiburg i. B.

959)24.19

Apotheker Neumeier's

Asthma- | Pulver und Cigarillos (ohne Papier)

D. R. G. M. No. 26 122 u. 26 617 72)24.2

enthält Stramonium, Lobelia, Herb. und Rad. Brachycladus, Jodkalium, Natrium nitrosum, Saccharum, Kali nitr. und wird hergestellt von **Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.** Dasjenige Antiasthmaticum, welches fachwissenschaftliche Beurteilung und Anwendung findet u. A. von dem Wirkl. Geheimen Medizinalrat Herrn Prof. Dr. Moritz Schmidt Exzellenz. und dem Pharmakologen an der Universität Halle a. S. Herr Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Harnack. Ausreichende Quanten zu Versuchszwecken stehen den Herren Aerzten zur Verfügung. Abgabe durch die Apotheken erfolgt nur auf ärztliche Verordnung. Preis der Originaldose Pulver oder des Cartons Cigarillos **M. 1.50.**

Transaceton Salze mit Esarin
(Diabeton)

4 Tabletten enthalten: Natr. chlor. 0,8 Mgr. sulf. 0,05 Mgr. phosph. Natr. carb. 25 0,03 Mgr. phosph. 0,025 und 0,0006 Esarin

Indication:

Diabetes mell.

Originalpackung: Glas mit 50 Tabletten à 0,25 gr
Maximaldosis: Täglich 4 Tabletten

Literatur zu Diensten

Fabrik pharm. Präparate, Wilh. Kallert, München 19 72)24.2

Ungt. Allant. Comp. Koch. (Antiprurit.)

Bestandteile: Allant. 0,6%; Acid. carb. 0,5%; Al. acet. 3%; Pb. acet. 2%; Borylacet. 1%; Mucil. Trit. 40%.
Menthol. 0,4%; Ad. Mit. co. 52,5%

Wirkungsweise: Schnell juckreizstillend; kräftig heilend.

Indikationen: Pruritus; Eczema; Ulcus Cruris.

Packung: Tube MK. 1.50; Kr. 2.—; Fr. 2.—

Ordination: Antiprurit Koch. tub. L

Dr. FRITZ KOCH, MÜNCHEN XIX, Fabr. pharm. Präpar.

— Deutsche Familien —

die jetzt oder auch später, auf etwaige Zeit, junge Franzosen in Pension aufzunehmen wünschen — Gegenseitigkeit und Umtausch wird auch besorgt — wollen sich gefl. unter Anspruchsangaben an

J. Hoffmann, 46 Rue de Paradis, Paris, wenden.

Notiz für die Herren Impfärzte!

Den Herren Impfärzten empfehlen wir unser Lager aller zum

Impfgeschäfte nötigen Formulare.

Karlsruhe.

Malsch & Vogel,

Buchdruckerei u. Verlagshandlung

Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen.

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „grosse“ Cavetetafel in „Ärztl. Mitt.“ oder „Ärztl. Vereinsbl.“

Fernsprecher 1 870 und 19 728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Ärzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

- | | | | | |
|--|--|--|--|---|
| <p>Verband z. W. d. Inter. der Deutschen Betriebs-K.-K.
Rh.-Westf. Betr.-K.-K.-V. Essen-Ruhr.</p> <p>Gobabis, D.-Südwest.</p> <p>Aachen.</p> <p>Adolfshütte, Crosta.</p> <p>Ahlen, Westf. K.-K.</p> <p>Abesdorf-Insingen, Lothr.</p> <p>Amweiler i. Pfalz.</p> <p>Arys, O.-Pr.</p> <p>Auerbach, Erzgeb. siehe Hormersdorf.</p> <p>Beelitz, Mark O.-K.-K.</p> <p>Bergholz s. Beelitz.</p> <p>Betriebs-K.-K.-V., s. oben.</p> <p>Bielefeld.</p> <p>Bocholt, Westf.</p> <p>Breithardt, H.-N.</p> <p>Bremen.</p> <p>Breslau, sämtliche Kassenarztst.</p> <p>Burg bei Magdeburg, Fabr.-Arb. K.-K.</p> <p>Burghaslach.</p> <p>Canth (Bez. Breslau).</p> <p>Charlottenburg, A. O.-K.-K.</p> <p>Corbetha, Bahn- u. Bahnkassenarztst.</p> <p>Crosta-Adolfshütte.</p> <p>Duisburg.</p> | <p>Düsseldorf.</p> <p>Eberswalde i. Brandenburg.</p> <p>Ehrang (Bezirk Trier) O.-K.-K.</p> <p>Eime, Hann.</p> <p>Eisenach, Thür.</p> <p>Elbing, sämtl. Kassen.</p> <p>Eppstein i. T.</p> <p>Erkelenz, Rhld.</p> <p>Eschede, Hann.</p> <p>Essen a. Ruhr (s. oben)</p> <p>Frankfurt a. M.</p> <p>Fraustadt i. Pos.</p> <p>Frechen Bz. Köln a. R.</p> <p>Geilenkirchen, Kr. Aachen.</p> <p>Gera, R. Text. B.-K.-K.</p> <p>Glatz, Schl.</p> <p>Godenau, Hann.</p> <p>Gönningen, Wittbg.</p> <p>Gräfenthal, Thür.</p> <p>Grosleben b. Weferlingen, Pr. Sa.</p> <p>Gründenz, Westpr.</p> <p>Greiffenberg, Uck.</p> <p>Gröba, Sachsen.</p> <p>Grosshain, Sa., O.-K.-K.</p> <p>Grossarthau</p> <p>Goldbach, Sa.</p> <p>Gross-Krotzenburg i. H.-N.</p> <p>Gross-Schönebeck i. Mark.</p> <p>Gross-Wanzer i. A.</p> <p>Gross-Zschachwitz i. Sa.</p> <p>Guhrau, Schl., B. Brsl.</p> | <p>Hagendingen, Lothringen.</p> <p>Halberstadt.</p> <p>Halle a. S.</p> <p>Hameln, Hann.</p> <p>Hamm i. Westf.</p> <p>Hanau, San.-Verein.</p> <p>Harburg a. E.</p> <p>Hauenstein i. Pfalz.</p> <p>Heildurg A.-G. zu Hildesheim.</p> <p>Herne i. W.</p> <p>Hohen-Neuendorf a. Nordbahn.</p> <p>Hormersdorf, Ezg.</p> <p>Insingen s. Albesd.</p> <p>Insterburg, Ostpr.</p> <p>Kalan, Laus.</p> <p>Kassel-Rothenditmold.</p> <p>Kattowitz, Schl.</p> <p>Kaufmännische Kr.-K. für Rheinld. u. Westf.</p> <p>Kemel, H.-N.</p> <p>Kellinghusen, Hlst.</p> <p>Kirchberg a. Jagst.</p> <p>Kleinsaubernitz, Sa.</p> <p>Köln a. Rh., Stadt- und Landkreis.</p> <p>Köln-Deutz.</p> <p>Kreuznach, Bad.</p> <p>Kropp, Schleswig.</p> <p>Kupferhammer b. Eberswalde.</p> <p>Lausberg a. d. W.</p> <p>Lauban, Schles.</p> <p>Liebenstein-Schweina, Thür.</p> | <p>Leitzkau (Prov. Sa.)</p> <p>Liegnitz, Schl., Allg. O.-K.-K.</p> <p>Ludwigshafen.</p> <p>Lück, O.-Pr.</p> <p>Metz.</p> <p>Mömlingen, U.-Fr.</p> <p>Mühlenbeck b. Berl.</p> <p>Mülheim a. Rhein.</p> <p>M.-Gladbach.</p> <p>Münzenberg, Hess.</p> <p>Neustadt, Wied.</p> <p>Neustettin i. Pom.</p> <p>Nordhorn, Hann.</p> <p>Nowawes.</p> <p>Oberammergau, O.-Bayern.</p> <p>Ober- u. Nieder-Ingelheim, Rhh.</p> <p>Ochsenwälder.</p> <p>Oderberg i. d. Mark.</p> <p>Oedt, Rhld.</p> <p>Offenb.-Bürgel</p> <p>Passau-Auerbach</p> <p>Pattensen i. Hann.</p> <p>Pechteich-Forst i. Mark</p> <p>Plaue i. Thüringen.</p> <p>Plettenberg i. Westf.</p> <p>Potsdam.</p> <p>Prieborn, O.-Schl.</p> <p>Puderbach, Kreis Neuwied</p> <p>Querfurt.</p> <p>Quint b. Trier.</p> <p>Radebeul b. Dresd.</p> <p>Rastenburg, O.-Pr.</p> <p>Recklinghausen i. W.</p> | <p>Regensburg.</p> <p>Rehbrücke s. Beelitz.</p> <p>Reichenbach, Schl.</p> <p>Reichenbach, Schl. Bahnarztst.</p> <p>Rhein, O.-Pr.</p> <p>Saarmund s. Beelitz.</p> <p>Schaafheim, Hess.</p> <p>Schönwald, Bayern.</p> <p>Schorndorf, Wittbg.</p> <p>Schwaneberg, P. Sa.</p> <p>Schweidnitz, Schl. Bahnarztst.</p> <p>Schutterwald, Amt Offenburg i. Bad.</p> <p>Schweina s. Liebenst.</p> <p>Schwerin a. W.</p> <p>Schwerte, Ruhr.</p> <p>Sperenberg, Brdbg.</p> <p>Sietlin, Fabr.-K.-K. Vulkan.</p> <p>Stommeln, Rhld.</p> <p>Stralkowo, Posen.</p> <p>Tangermünde.</p> <p>Themar, Thür.</p> <p>Unna, Westfalen.</p> <p>Vockenhausen i. T.</p> <p>Walhausen bei Kreuznach.</p> <p>Weidenthal, Pfalz.</p> <p>Weissenfels a. S.</p> <p>Weissensee b. Berlin</p> <p>Wesseling b. Köln.</p> <p>Wetzlar.</p> <p>Wiesbaden.</p> <p>Zeitz (Prov. Sa.)</p> <p>Zobten a. B., Schl., Bahnarztst.</p> |
|--|--|--|--|---|

Über vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstrasse 18 II, Sprechzeit nachmittags 3—5 Uhr (ausser Sonntags). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffs- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

84]

Medinal

Pulver, Tabletten à 0,5 und Suppositorien à 0,5 Medinal.
Wirksamstes, sehr leicht lösliches und schnell resorbierbares

Hypnotikum

für innerliche rektale und subkutane Anwendung. Medinal erzeugt schnellen, nachhaltigen und erquickenden Schlaf ohne unangenehme Nachwirkungen und besitzt ferner deutliche sedative und schmerzstillende Wirkungen.

— Vorzüglich bewährt bei Keuchhusten. —

Preis eines Röhrchens à 10 Tabletten M 1.80.

— Proben und Literatur kostenfrei. —

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering) Berlin N, Müllerstrasse 170 171.

Valisan

Gelatineperlen à 0,25.

Hervorragendes, bei nervösen Zuständen aller Art bewährtes

Sedativum.

Kombinierte Baldrian- und Bromwirkung. Valisan ist anderen Baldrianpräparaten in Geschmack, Geruch und Bekömmlichkeit überlegen.

Kein unangenehmes Aufstossen.

Preis einer Schachtel zu 30 Perlen M 2.25.

960/4.4

Kaiser's Kindermehl:

wird seit Jahren von Ärzten immer mehr empfohlen und verordnet. Da milchfrei, sehr geeignet gegen Diarrhöen, Magen-Darmstörungen, Ekzeme. Es ist das löslichste unter ähnlichen Präparaten, weil es ca. 60% lösliche Kohlenhydrate enthält. Die sonstige Zusammensetzung ist: Eiweiß ca. 18%, Fett ca. 1,70%, Mineralstoffe ca. 1,95% (darin Phosphorsäure ca. 0,46%). Der Preis M. 1.25 per 1/2 Ko.-Dose ist ein mässiger.

Diasana: nach Dr. Keppler

vollständiges Nahrungsmittel, ohne Geschmackskorrigens durch Cacaozusatz, es kann daher immer wieder mit verändertem Geschmack genossen werden, entweder für sich allein oder als Beigabe zu allen Speisen und durststillenden, nährenden Getränken. Der Nährwert ist ca. 1 1/2-fach höher wie Ochsenfleisch.

Indikationen: bei allen Schwächezuständen, Kranke, Magen- und Darmlleidende, Rekonvaleszenten etc.
Zusammensetzung: ca. 59% lösliche Kohlenhydrate, ca. 5% unlösliche, ca. 25% Eiweiß, ca. 6% Fett, ca. 3% Natrium (darunter 0,75% Phosphorsäure).
Preis 1/2 Ko.-Dose M. 1.70.

Kaiser's Malz-Extrakt:

Reines bei Bronchialkatarrh, mit Eisen, mit Kalk, mit Chinin, mit Lebertran. 48|20.7

Proben kostenlos durch:

Fr. Kaiser, Waiblingen-Stuttgart.

Sanatorium Stammberg

Schriesheim a. d. Bergstrasse
für weibliche **Lungenkranke** des gebildeten Mittelstandes. — 4.50 M. bis 6.50 M. pro Tag. — Sommer- und Winterkur.
Prospekt durch leitenden Arzt **Dr. Schütz.** 69|24.1

Ein vorzüglich ärztlich anerkanntes Medikament bei

Nervösen

Zuständen
aller Art ist

Stein's Brom-Baldriansalz

Sal bromatum. efferv. c. Valerian „STEIN“

1 Glas 1.75 Mk.

Pharmaceutische Fabrik „Stein“
Alfred Sobel, Durlach (Baden). 940|24.24

Mit 3 Beilagen: Prospekt von Athenstaedt & Redeker, Chemische Fabrik, Hemelingen bei Bremen, über **Perrheumal**.
Prospekt von Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., Fabrik chem.-pharm. Präparate, über **Arsen-Regenerin**.
Prospekt von C. F. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof, über **Arsenferratos**.

Institut

für

Röntgen- (Oberflächen- und Tiefenbestrahlung)
Radiumbehandlung (externe u. tumorale Behandlung)
sowie für

Finsen-Quarzlampen-Hochfrequenztherapie.

Mannheim O 2, 1

Dr. med. J. Wetterer,

982|23.18

Spezialarzt f. Haut- u. Harnkrankheiten

Neu eröffnet **Städt. Kurhaus Herrenalb** Schwarzwald
SANATORIUM unter ärztl. Leitung von **Dr. med. Glitsch**
Für Herz-, Nerven-, Stoffwechselekrankte u. Erholungsbedürftige
Diätküche □ Röntgenlaboratorium □ Inhalatorium
Jahresbetrieb! Prospekt durch die Verwaltung. 64|22

Sanatorium Alpirsbach

bei **Freudenstadt** (Schwarzwald) 61|10.00

für **Nervenleiden und innere Krankheiten.**

Das ganze Jahr geöffnet.

In besonderem Neubau:

5 Min. v. d. Sanatorium entfernt unter gleicher ärztl. Leitung
Erholungsheim für kranke u. schwächliche Kinder,
junge Mädchen und Frauen.

Hygienisch u. bequem eingerichtet. Mässige Preise. Prospekte.
Besitzer und leitender Arzt **Dr. med. K. Würz.**

Dr. Sack's Sanatorium für Hautkranke, Heidelberg.

Klinische Behandlung aller chronischen und akuten Dermatosen. — Finsen-, Quarzlampen-, Röntgen-, Hochfrequenz- und Radiumtherapie. — Vielseitiges kosmetisches Heilverfahren. — Salvarsan- u. Hg.-Kuren. — Urologische Behandlung. — Zimmer I. u. II. Klasse 975|24.19

Sanatorium Dr. Lippert für Magen- u. Darmkranke (auch nervösen Ursprungs). Baden-Baden

Leber (Gallenblase)-, Zucker-, und Nierenkranke. Mast- und Entfettungskuren. — Beschränkte Patientenzahl. — 977|24.19

Luftkurort Nordrach, Schwarzwald

für **Leichtlungenkranke.**

Kurhaus das ganze Jahr geöffnet. — Prospekt durch leitenden Arzt

Dr. Weltz, Spezialarzt.

47|10.7

940|24.24